

# *Unsere Gemeinde*

**September – November 2004**  
**Ev. Kirchengemeinde Bad Lippspringe**



# Inhaltsverzeichnis

Andacht,.....	3
Ökumenischer Treff - Eine Welt.....	4
Konfirmationsjubiläen.....	5
Diakoniesammlung .....	5
Aktuelles aus der Kantorei .....	7
Kirchumbau.....	9
Morgengespräche für Frauen .....	11
Jubiläum Martinstift.....	12
Husten vorbeugen oder heilen,.....	15
Wie lange noch? .....	18
Evangelische Öffentliche Bücherei .....	20
Familiennachrichten.....	21
Geburtstage .....	22
Gottesdienste Bad Lippspringe.....	24
Gottesdienste Neuenbeken 9 Uhr.....	25
Termine.....	25
Gruppen, Kreise, regelmäßige Veranstaltungen.....	27
Adressen.....	28

---

## Impressum

Dieser Gemeindebrief ist nur für den gemeindlichen Gebrauch bestimmt.  
Herausgeber: Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Bad Lippspringe,  
A. Lütkemeier, Vorsitzende - Redaktion: U. Köhlert-Hanewinkel, M. Laabs, ,  
M. Meyer, J. Peters, D. Schuchardt - Anschrift der Redaktion: 33175 Bad  
Lippspringe, Detmolder Str. 173 Email: evkbali@gmx.net Redaktionsschluss:  
14. November 2004

---

## Diaschau „Bauarbeiten“



Die große „Diaschau“ über die Bauarbeiten in der Kirche finden Sie auf unserer Homepage:

<http://www.evkirchebadlippspringe.de/bauarbeiten/index.htm>

19 Seiten mit Bildern von vielen fleißigen Leuten, denen wir für ihre tatkräftige Hilfe von hier aus noch einmal besonders danken möchten!

## Eigentlich, liebe Gemeinde,

eigentlich wollte ich eine Andacht über den Advent schreiben. In den Supermarktregalen hat er schon längst begonnen, mit allem, was dazu gehört: Gewürzspekulatius, Dominosteine, Lebkuchen ....

Aber dann wurde mir bewußt, dass es keinen Sinn macht, die Tatsache der immer früheren Weihnachtsvermarktung zu beklagen. Es ist ja doch meine Entscheidung, ob ich die Produkte jetzt schon kaufe, oder ob ich mir den Hunger auf gefüllte Lebkuchenherzen bis in die Weihnachtszeit aufhebe.

So ist der Herbst das Thema, das sich mir in den letzten Tagen aufdrängt. Ich kann es nicht mehr ignorieren, die Tage werden spürbar kürzer, das Laub beginnt, sich zu färben, der Wind wirbelt schon das ein oder andere Blatt von den Bäumen.

Der Herbst ist schön, noch einmal die Sonne genießen, die klare Luft, das weiche Licht. Allerdings ist dem Genuß immer ein Stück Wehmut beigemischt, denn bald werden die kalten und ungemütlichen Tage kommen, die langen dunklen Abende. Herbst erinnert daran, dass die warmen, hellen und bunten Zeiten vergänglich sind.

Um so erstaunlicher, wie die Dichterin Hilde Domin den Herbst beschreibt: „Es knospt unter den Blättern. Das nennen sie Herbst.“ In der Vergänglichkeit ist neues Leben angelegt, unter den fallenden Blättern verbergen sich, von diesen geschützt, die Knospen, die sich im kommenden Frühjahr entfalten werden.

Die Pflanzen brauchen die Kälte, Ruhe und Dunkelheit, um danach wieder wachsen und sich entfalten zu können. Wahrscheinlich ist es mit den dunklen und kalten Zeiten unseres Lebens ähnlich, es können Zeiten sein, um zur Ruhe zu kommen, Leben auf das Wichtige und Notwendige zu reduzieren, wieder neu zu ordnen.

Wie notwendig diese kalten, tristen



Tage auch immer sein mögen, sie sind nur schwer zu ertragen, denn manchmal hat es den Anschein, als würde Leben nie wieder bunt, froh und warm. Manchmal hilft es dann, sich zu erinnern: nicht nur die schönen Zeiten sind vergänglich, die schweren sind es auch. Sogar die Vergänglichkeit ist vergänglich.

Gott hat versprochen, neues Leben zu schaffen, das nicht vergeht. Er wird die Vergänglichkeit vergehen lassen und eine Ewigkeit voller Leben herbeiführen.

Ich wünsche uns allen noch einige bunte und sonnige Herbsttage. Und ich wünsche, dass es danach gelingen möge, an den trüben Tagen die Knospen unter den Blättern zu entdecken.

Ihre  
Pfarrerin A. Lütke-meier



## Ökumenischer Treff - Eine Welt

Öffnungszeiten

**Dienstag bis Freitag 10 - 12.30 Uhr**  
**und 15 - 18.00 Uhr**  
**Samstag 10 - 12.30 Uhr**

Termine - Termine - Termine - Termine - Termine - Termine

## Oktober

10.10. 11.30 Uhr Brunch Ök. Treff

## November

08.11. 19.30 Uhr **Mitgliederversammlung und Wahlen** Pfarrzentrum St. Marien

23.11. 19.30 Uhr Vortrag: Ökumene?! Ök. Treff  
Dr. Hart, Adam-Möhler-Institut  
(angefragt)

27./28.11. Weihnachtsmarkt

# Konfirmationsjubiläen

Am 7. November feiern wir einen besonderen Gottesdienst zu dem alle Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahrgänge 1944 und 1954 herzlich eingeladen sind.

Auf Grund des Umbaus unserer evangelischen Kirche findet der Gottesdienst in der Kirche St. Maximilian-Kolbe statt.

Am Nachmittag wird wie gewohnt die Feier bei Kaffee und Kuchen im evangelischen Gemeindezentrum fortgesetzt.



## Diakoniesammlung

**Adventssammlung vom 20. November bis 11. Dezember 2004**

Liebe Gemeindeglieder,

"Helfen bewegt" heißt das Motto für die Adventssammlung unserer Diakonie, die in diesem Jahr am 20. November beginnt. Drei Wochen lang gehen unsere Sammlerinnen und Sammler von Tür zu Tür und bitten in unseren Kirchengemeinden um Ihre Unterstützung für die kirchlich-diakonische Arbeit mit Hilfebedürftigen.

"Helfen bewegt" - die Hilfe-Bewegung der Diakonie steht in einer guten und bewährten

Tradition der christlichen Zuwendung zum Nächsten. Dabei ruht sie sich nicht auf dem aus, was an Gutem erreicht wurde, sondern sie stellt sich den Nöten der Zeit, den jeweils aktuellen Herausforderungen. Die Diakonie steht Menschen bei in schwierigen Lebenssituationen, sie zeigt Hoffnung auf und sie vermittelt Geborgenheit. Vom Evangelischen Krankenhaus bis zum Kindergarten, von den Einrichtungen der Jugendhilfe bis zu den Diakoniestationen und den Altenheimen - hier finden Menschen Pflege und Schutz, Zuflucht und Geborgenheit. Die diakonische Bewegung der Hilfe berät und begleitet, sie pflegt, tröstet und heilt Menschen, die Hilfe brauchen. So schafft die Diakonie Orte der Menschlichkeit, der Nächstenliebe und der Zuversicht. Dabei geht Helfen nicht von oben herab. Nur im Miteinander kann Helfen gelingen, dann bewegt sich etwas zum Guten für die Menschen, die Hilfe brauchen.

"Helfen bewegt" - der kirchliche und diakonische Einsatz für alte Menschen und für Kranke, für Kinder oder Jugendliche in Not braucht die Unterstützung möglichst vieler Menschen. Auch die finanzielle Unterstützung! Die Diakoniesammlungen tragen ganz wesentlich dazu bei, dass Diakonie und Kirche in Bewegung bleiben können, um zu helfen.

Bitte unterstützen Sie zur Adventssammlung die Hilfen der Diakonie für Menschen in Not tatkräftig mit einer großzügigen Gabe!

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Pfarrerin Antje Lütke-meier

Pfarrer Detlev Schuchardt

## Wollt Ihr mal was Neues probieren?

Wer das fragt? ... ich, Kerstin Weitemeier, Jugendreferentin der Region Paderborn - Land.

Ich arbeite beim Kirchenkreis Paderborn und bin mit einer halben Stelle zuständig für Schloß Neuhaus, Sennelager und Bad Lippspringe, na ja und auch für kirchenkreisweite Aufgaben wie Aktionen, Freizeiten Schulungen ... . So alle paar Jahre wandert mein Schwerpunkt von einer in die andere Gemeinde. Nun könnte das mal wieder Bad Lippspringe werden. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, und ehrenamtlich engagierten Leuten ist mein Auftrag. Natürlich kann ich nicht in jeder Gemeinde 3 Gruppen leiten, aber mit etwas Unterstützung könnte doch einiges neu entstehen oder weiter laufen.

Neu anlaufen soll, nach dem gelungenen Weihnachtsmusical, ein neues Musical - Projekt. Zu einem selbst entwickelten Stück werden wir „gute“ Musik suchen und nach ca. einem Jahr ein richtiges Stück auf die Bühne bringen. Gebraucht werden Sänger, Schauspieler, Tänzer, Techniker, Musiker, ... . Wir suchen Leute so etwa ab 14 Jahre.

Wer sich jetzt auch nur ein kleines bisschen angesprochen fühlt, möge sich doch bei mir oder bei Laura Dzieran melden.

Erstes Treffen: Freitag, 5 November, 16 Uhr im Gemeindezentrum.

Kerstin Weitemeier ([weitemeier@kkpb.de](mailto:weitemeier@kkpb.de)): Tel. 05250 / 93273 (notfalls bitte auf den AB sprechen) oder Laura Dzieran ([ladzieran@aol.com](mailto:ladzieran@aol.com))Tel. 930730.

## Aktuelles aus der Kantorei

Zum Abschluss des ersten Jubiläumshalbjahres gestaltete die Kantorei ein kleines Abendkonzert in der akustisch sehr gut zum Musizieren geeigneten Trinkhalle „Martinus-im-Park“. Umrahmt wurde das vielseitige Programm mit passenden Stücken vom Flötenensemble der Gemeinde. Statt Eintritt wurde zu Spenden für unseren Kirchenumbau aufgerufen. Das Spendenbarometer konnte dadurch wieder ein weiteres Stück nach oben gebracht werden.



Fotos D. Dreimann

Nun beginnen die Proben zum zweiten großen Konzert in diesem Jahr, in dem einmal wieder in der Badestadt das „**Weihnachtsoratorium**“ (**Teile 1-3**) **von J.S. Bach** aufgeführt werden soll. Interessierte Sänger/innen (besonders Tenöre!) sind herzlich eingeladen mitzusingen und sollten einfach unverbindlich in die nächsten Proben hineinschauen (mittwochs, 20-22 Uhr im Gemeindezentrum, Detmolder Str.). Zur Vertiefung findet ein ganztägiger Probenstag am 27. November statt. Weiterhin bereitet sich der Chor in den Herbstferien auf einer Fahrt nach Rügen auf das Stück vor.

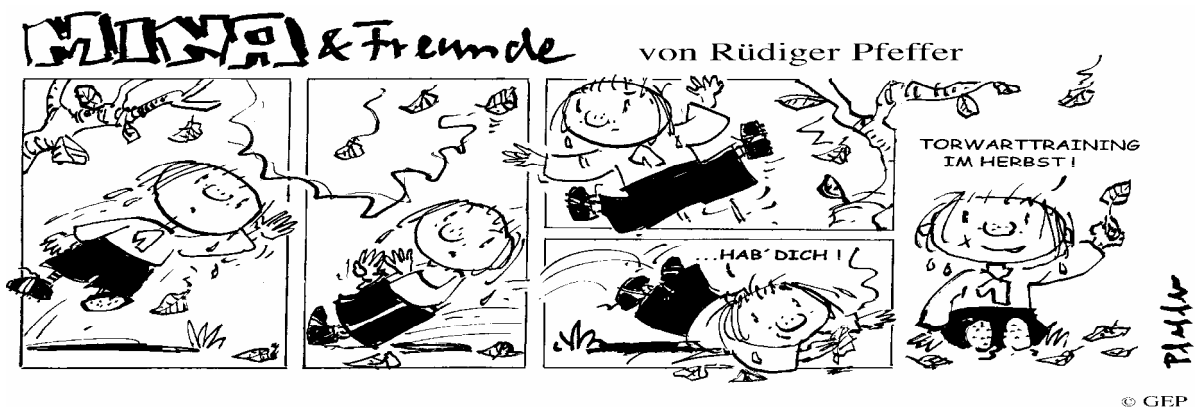
Am 9. Oktober wird die Kantorei neben anderen Chören aus dem Kirchenkreis PB/HX am **Kreis-Chortag in Warburg** (Kirche „Maria-im-Weinberg“) teilnehmen, an dem Interessierte ab 16.30 Uhr gerne zuhören

können. Außerdem ist der Chor eingeladen, die musikalische Gestaltung des Gedenkens an die Reichsprogromnacht am 9.November an der Alten Synagoge in Paderborn zu übernehmen.

Wenn Sie die kirchenmusikalische Arbeit der evangelischen Gemeinde unterstützen wollen, können Sie dies mit einer Spende oder Ihrem Beitritt zum **Förderverein „pro musica“** tun. Ansprechpartner ist hierbei Herr F. Schwarz (Tel.: 6960).

**Konto-Nr.: 9 226 127 400 BLZ:472 601 21 Volksbank Paderborn.**

[www.evkirchebadlippspringe.de](http://www.evkirchebadlippspringe.de) (Stichwort „Kirchenmusik“)



# Kirchumbau



„Wie steht es eigentlich mit dem Kirchenumbau“, so die wohl häufigste Frage die dem Presbyterium und den Pfarrer/innen gestellt wird.

Von außen ist die Kirche schon seit einiger Zeit verhüllt, als ob der Künstler Christo am Werk gewesen wäre. Und wie es drinnen aussieht? - Geht alle etwas an!

Nachdem in bewundernswerter Eigenleistung Bänke, Fußboden und alles, was nicht niet- und nagelfest war, aus der Kirche ausgebaut wurde, kamen die Profis ans Werk, die die Empore, eingezogene Wände, und Decke entfernt haben.

Danach war schon eine Ahnung vom Raumgefühl der renovierten Kirche möglich. Es wurde dann die

neue Fußbodenheizung verlegt und der Estrich gegossen. Für einige Zeit hieß das für unsere Kirche: Betreten verboten!

Die nächsten Schritte werden nun die Renovierung des Außenputzes und der neue Innenputz sein. Alte Gebäude halten immer



Überraschungen bereit, das weiß jeder, der schon einmal selbst für eine Renovierung zuständig war. Die Überraschung unserer Kirche stellte sich heraus, als das Gerüst hoch genug war, um auch das Turmdach aus nächster Nähe anzuschauen: der Schiefer muss in nächster Zeit erneuert werden. Die anstehende Entscheidung konnte so dann auch nur lauten, lieber jetzt, wenn das Gerüst noch steht, als in einigen Monaten oder bestenfalls wenigen Jahren, wenn der ganze Turm neu eingerüstet werden müsste.

Die Mehrkosten für die Neueindeckung des Turm-Daches waren natürlich nicht im Kostenplan vorgesehen. Deshalb die um so dringendere Bitte an Gemeindeglieder, Freunde und



Förderer unserer Gemeinde um Spenden für das Bauprojekt.



Im Moment steht unser Spendenbarometer auf etwa 5.000 Euro. (Das würde gerade mal für eine der vier Seiten des Turmdaches reichen.) Jeder einzelne Cent hilft! Herzlichen Dank deshalb schon jetzt den Einzelspenderinnen und -spendern. Dank aber auch an die Frauen des „Letzten Donnerstag“ und dem ev. Kindergarten, die mit ihrer Aktion „Da haben wir den Salat“ am 20. Juni über 640 Euro für den Kirchbau erwirtschaftet haben. Wie vorne berichtet hat auch die Kantorei eine Spende für den Umbau ersungen. Ein

Goldhochzeitspaar spendete die Kollekte ihres Gottesdienstes für den Umbau und auch die Versammlung der Aussiedler sammelt an jedem Samstag und Sonntag für die neue Kirche. Danke dafür!

Vielleicht haben auch Sie eine gute Idee, wie noch weitere Spenden für unsere Kirche gesammelt werden können. Vielleicht haben auch Sie Gelegenheit, anlässlich eines Geburtstages oder eines anderen Familienfestes eine Spende zusammen zu tragen. Jede Initiative ist uns herzlich willkommen. Sprechen Sie uns bitte an!

Presbyter Wolfgang Dzieran Tel.: 930730  
Pfarrerin Antje Lütke-meier Tel.: 6616

## Morgengespräche für Frauen

Wir sind eine Gruppe von Frauen, die gemeinsam versuchen, sich mit Texten über biblische Frauengestalten zu beschäftigen und die Botschaft ihres Lebens für uns heute zu erschließen.

Frauen, die Freude an intensiven Gesprächen haben, sind herzlich dazu eingeladen.

Wir freuen uns auf neue Gesprächspartnerinnen. Wir treffen uns jeweils einmal im Monat donnerstags von 9 bis 10.30 Uhr im Gemeindezentrum Detmolder Str. 173.

Suse Anthony (Tel.: 938111)

Die nächsten Themen und Termine sind:

**Tamar - eine Frau kämpft um ihr Recht**

**Donnerstag, 18. 11. 2004**

**9 - 10.30 Uhr**

**Meditation über ein Weihnachtsgemälde von Hieronymus ten Bosch**

**Donnerstag, 16. 12. 2004**

**9 - 10.30 Uhr**



Juda und Tamar, Codex Vindobonensis

## Jubiläum Martinstift

25 Jahre Martinstift – Grund genug für Bewohner, Mitarbeitende, Angehörige und Freunde des Martinstifts zu feiern. Der Festtag beginnt mit einem Empfang im großen Saal um 10 Uhr. Und so geht es dann weiter:



*Wir feiern am Sonnabend, den 9. Oktober im Foyer  
und laden Sie hierzu herzlichst ein.*

*14.30 Uhr Kaffee & Kuchen vom Kuchenbuffet*

*15.30 Uhr Volkstanzgruppe "Tanzender Kreis"*

*16.15 Uhr Männerchor "MC Harmonie"*

*17.00 Uhr Überraschung.....*

*18.00 Uhr Deftiges Spanferkelessen*

*20.00 Uhr Ausklang der Veranstaltung*

*...Und das Beste ist zu Preisen wie vor 25 Jahren*

# Ein Brief aus Sao Paulo



Liebe Gemeinde,

das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu und ich muss mich schon langsam auf meinen Deutschlandaufenthalt vorbereiten. Heute möchte ich Ihnen einen ganz allgemeinen Bericht über die Entstehung von GAAVER und die Entwicklung unserer Arbeit schicken.

Grupo de Apoio Amar e Viver, übersetzt Hilfsgruppe Lieben ist Leben, hat es sich zur Aufgabe gemacht, HIV positive und an AIDS erkrankte Personen in den Armenvierteln der Nordzone der Millionenstadt São Paulo zu betreuen, zu beraten, begleiten und in allen sozialrechtlichen, erzieherischen sowie pflegerischen Fragen zu unterstützen.

Während meiner Arbeit als Leiterin der Ev. Sozialstation in Paderborn lernte ich Frau Lisette Eicher kennen, die im Jahr 1988 in Sao Paulo das Hilfswerk ALIANCA PELA VIDA - ALIVI – (Vereinigung für das Leben) für verarmte Aidskranke gründete. Gleichzeitig rief sie den Verein STERN DER HOFFNUNG in Deutschland ins Leben, um über Spendengelder ihr Werk, sowie inzwischen weitere Hilfswerke für HIV positive Personen, zu unterstützen.

1995 habe ich meinen Jahresurlaub in Sao Paulo verbracht um diese Arbeit kennenzulernen. In dieser Zeit half ich im Pflegehaus, Casa da Paz (Haus des Friedens). Ein Hospiz in dem pflegebedürftige Aidspatienten liebevoll betreut und im Sterben begleitet werden Die Arbeit gefiel mir so gut, das ich beschloß meine Zelte in Deutschland abzubauen und für ein Jahr nach Brasilien zu gehen. Im Februar 1996 ging ich nach São Paulo um ehrenamtlich bei der ALIVI zu arbeiten. Nachdem ich alles kennengelernt hatte und mich auch in der Sprache sicher fühlte, begann ich mit der häuslichen Krankenpflege. Eine ambulante Pflege und Versorgung von Patienten und deren Familien, so wie ich es von Deutschland her kannte, gibt es in São Paulo nicht. Während der Zeit bei der ALIVI erkannte ich sehr bald die Notwendigkeit dieser Arbeit. Sie erfüllte mich total und jeden Tag kam ich dem Entschluss näher, in Brasilien zu bleiben. Am 8.11.98 gründete ich mein eigenes Projekt, GAAVER -Grupo de Apoio Amar e Viver-.

Zu Beginn arbeiteten wir in der Garage unserer Vizepräsidentin, die uns ihr Telefon als Kommunikationsmittel zur Verfügung stellte. Ein weiteres

Vorstandsmitglied erledigte den gesamten Schriftverkehr in seiner Wohnung, an seinem Computer. Um eine finanzielle Unterstützung vom Verein STERN DER HOFFNUNG aus Deutschland zu erhalten, musste das Projekt ein Jahr bestehen. Das erste Jahr war ein harter Existenzkampf. Zu Fuß oder mit dem Bus besuchte ich meine ersten 5 Patienten. Doch die Zahl der Hilfsbedürftigen wuchs schnell. Von meiner Tochter erhielt ich einen Zuschuss zum Kauf eines gebrauchten VW Käfers und ein befreundeter Automechaniker reparierte dieses alte Modell immer kostenlos. So überstanden wir ein Jahr durch die finanzielle Hilfe von Freunden aus Deutschland. Aber auch hier in Brasilien erhielten und erhalten wir noch heute viele Sachspenden, wie Lebensmittelpakete, gebrauchte Garderobe, Medikamente, Schulmaterial usw. Seit Januar 2000 bekommen wir monatlich 2000.00Euro vom STERN DER HOFFNUNG aus Deutschland. Den alten VW Käfer konnten wir durch einen gespendeten VW Golf Jahrgang 93 ersetzen. Durch die Hilfe aus Deutschland, der Schweiz und auch Brasilien konnte das Projekt im Laufe der Jahre wachsen.

Inzwischen betreuen wir: 71 Aidskranke in 59 Familien, davon sind 26 Männer, 31 Frauen und 14 Kinder



Die Gesamtzahl der Familienmitglieder beläuft sich auf ca. 245 Personen, davon sind 111 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre.

Wir unterstützen diese Familien bei der Versorgung schwerstkranker Patienten, führen täglich eine Grundpflege durch, machen Verbände, bringen Bedürftige

zum Arzt, Kinder zum Zahnarzt, begleiten sie bei allen Problemen mit Ämtern, organisieren Schul- und Kindergartenplätze, sowie eine Betreuung im Jugendzentrum, damit die Kinder ausserhalb der Schulzeit nicht ohne Aufsicht sind. In kritischen, familiären Situationen, wo eine Vernachlässigung oder Gefährdung der Kinder besteht, treten wir in Kontakt mit dem Jugendamt. Ausserdem erhält jede Familie monatlich ein Lebensmittelpaket mit Grundnahrungsmitteln. Die sehr gute Zusammenarbeit mit den Ärzten und Sozialarbeitern der Krankenhäuser und Gesundheitsposten erleichtert unsere Arbeit erheblich. Über sie, aber auch durch Mundpropaganda erhalten wir immer wieder neue Adressen und so wächst die Zahl der Familien fast täglich.

Präsidentin und Vizepräsident erhalten eine monatliche Hilfe zum Lebensunterhalt vom Stern der Hoffnung/Deutschland, da sie als

Vorstandsmitglieder vom Verein keine Bezahlung erhalten dürfen. Neben dem Gehalt für den festangestellten Mitarbeiter zahlt GAAVER an die beiden Hilfskräfte eine Hilfe zum Lebensunterhalt.

Vom Stern der Hoffnung aus der Schweiz erhielten wir die Spende eines Kleinwagens(Chevrolet Celta) und durch ein vom Staat anerkanntes Projekt konnten wir einen neuen VW Kombi kaufen. So ist es uns möglich die stetig wachsenden Aufgaben gut zu bewältigen. Aus der Bevölkerung erhalten wir Sachspenden jeglicher Art.

Da aber die täglichen Kosten auf Grund der zunehmenden, bedürftigen Familien ständig steigen, sind wir, trotz der monatlichen finanziellen Unterstützung vom Stern der Hoffnung, auf Spenden finanzieller Art angewiesen, um die steigenden Kosten, wie Bezahlung von Mitarbeitern, Unterhalt und Reparaturen von Fahrzeugen, Miete und Nebenkosten der Büroräume, Kauf von Medikamenten und Schulmaterial, Bezahlung der Schulbusse für Aidskranke Kinder, Hilfe beim Kauf von alltäglichen Dingen wie Gas, Busfahrkarten, usw., abzudecken.

Darum ist es mir immer wieder wichtig Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Teilnahme und Treue zu danken.

Mit ganz lieben Grüßen und der Freude auf eine neue Begegnung mit Ihnen in Ihrer Gemeinde verbleibe ich

herzlichst Ihre Ingrid Köly-Hell

Auch Sie können helfen:

Spendenkonto: STERN DER HOFFNUNG:  
Volksbank Paderborn 882 9797 900  
(BLZ 47260121),  
Stichwort „GAAVER



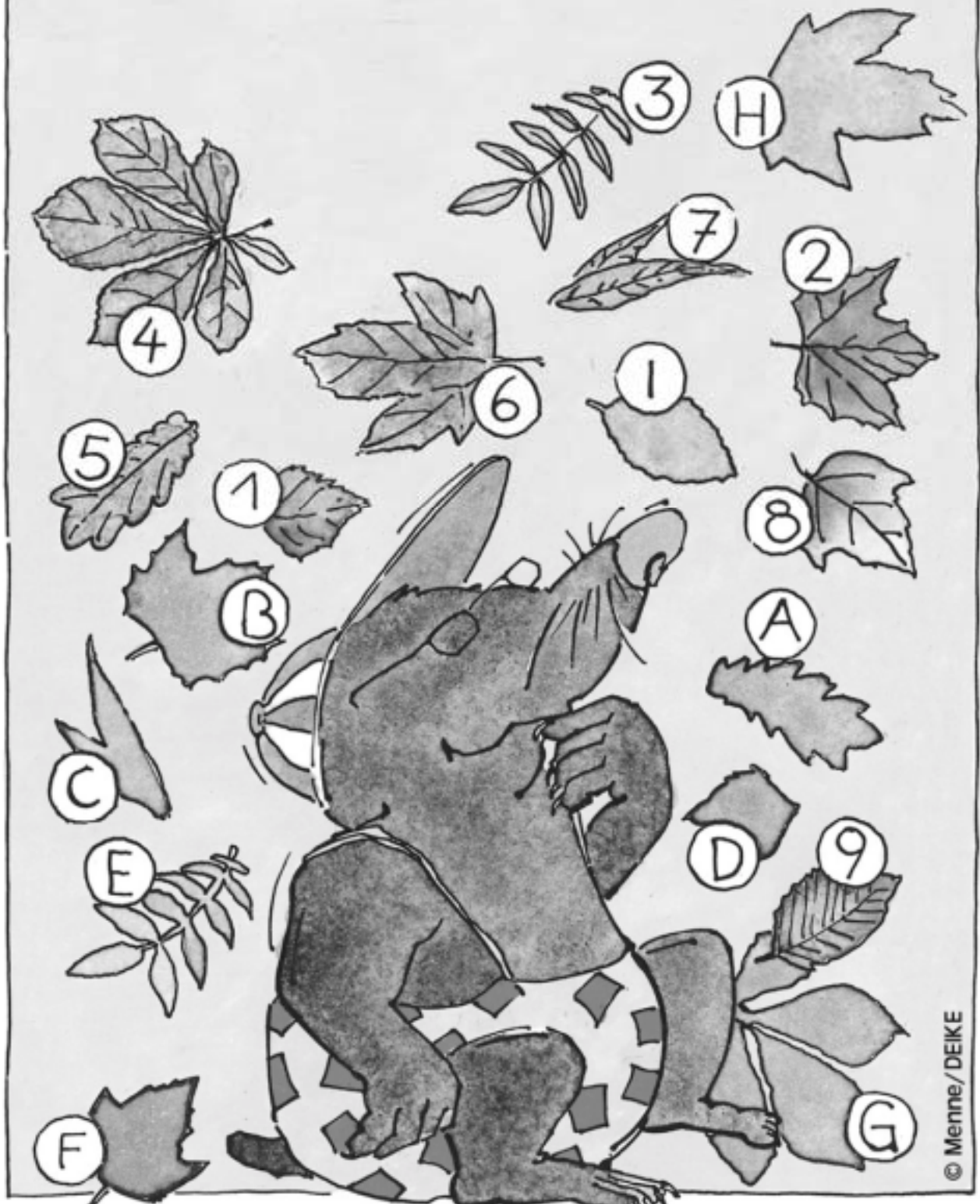
## Husten vorbeugen oder heilen,

... und gleichzeitig Schwester Ingrid und ihre Arbeit in Sao Paulo unterstützen: Eine Dose kostet Sie nur 1 Euro, doch 2 Euro gehen dann nach Sao Paulo! Nicht nur Sie, sondern auch der Apotheker spendet nämlich für jede Dose einen Euro für den Stern der Hoffnung!

Sie erhalten die Bonbons im Gemeindebüro und am Bibelbüchertisch.

# Blätterrätsel

Welches Blatt gehört zu welchem Schatten?



© Menne/DEIKE

Die Auflösung findet ihr auf Seite 23!

# RECHT STRÖME WIE WASSER



Unter diesem Motto finden auch in diesem Jahr wieder ökumenische Andachten zur Friedensdekade statt.

Die Ökumenische Friedensdekade ist erwachsen aus der Überzeugung, dass Christinnen und Christen die Fragen des Friedens nicht der Politik überlassen können.

Wir treffen uns an den Abenden der Dekade (7. – 17. November) um 19 Uhr für jeweils eine halbstündige Andacht.

Ein ökumenischer Kreis von Frauen, die katholische Gemeinde und die Moschee-Gemeinde haben bereits ihre Teilnahme zugesagt und werden jeweils einen Abend gestalten. Am Sonntag, den 14. November, wird der Gospelchor Schlangen im Gottesdienst mitwirken.

Am Mittwoch, den 17. November, wird der Gottesdienst am Buß- und Betttag - wie in den letzten Jahren - nach der Vorlage der Friedensdekade gestaltet.

Die Gruppen, die in der Woche abends Veranstaltungen abhalten, sind herzlich eingeladen, schon etwas früher zu kommen und an der Friedensandacht teilzunehmen bzw. diese aktiv mitzugestalten.



## Wie lange noch?

Aus der evangelischen Gemeinde Beit Jala (bei Bethlehem), deren Sozialstation wir immer schon durch unsere Kollekten oder Spenden unterstützt haben, erreichte uns Anfang September folgender Brief der Sozialarbeiterin Hiam Abu-Dayeh. Sie schreibt:

„Kann es passieren, dass ein Wunder geschieht?

Kann es sein, dass man eines Tages aufsteht und man fühlt: Ich bin frei?  
Kann es sein, dass kranke Menschen eines Tages befreit sind von ihren Schmerzen?

Kann es sein, dass die Grenzen, die Checkpoints geöffnet werden? Könnte es passieren, dass palästinensische Arbeiter normal zu ihrer Arbeit in Jerusalem und Israel fahren, ohne Erlaubnis oder ohne Schikane, ohne stundenlanges Warten an Straßensperren, ohne dass ihr Leben bedroht ist?

Wäre es möglich, dass Familien, welche in Betlehem wohnen, ihre Familien in Ramallah oder Haifa oder Jaffa oder ... treffen und sie sich sehen und besuchen können?



Diese Fragen werden mir jeden Tag aufs Neue gestellt von all den Menschen, die zur Sozialstation kommen. Beantwortet werden können sie, so glaube ich, wenn Jesus Christus wiederkommt.

Mein Motto in dieser schwierigen Situation ist: Wenn man in der Dunkelheit sitzt, muss man eine kleine Kerze anzünden.

Dieses sage ich jeden Tag als Sozialarbeiterin und als Mensch zu den Leuten, die kommen, zu den Vätern, die mich in der Diakonie-Sozialstation besuchen und die am Ende ihrer Kräfte sind, keine Hoffnung mehr haben, keine Arbeit, kein Geld und die ihre Kinder nicht mehr ernähren können, zu den Frauen, die krank sind und keine Hoffnung mehr haben, um zu leben. Diese kleine Hoffnung, die kleine Kerze, die ich jeden Tag in meinem Herzen entzünde, gibt mir den Mut, weiter für das Leben zu kämpfen, weiterzumachen und Hoffnung an andere weiterzugeben.

Ich bin ganz sicher, dass Gott das palästinensische Volk nie vergessen wird, denn wir sind seine Kinder. Er hat keine Diskriminierung zwischen die Menschen getan, für ihn gibt es keinen Unterschied zwischen Männern und Frauen, er schaut nicht auf unsere Hautfarbe, schaut nicht, ob wir Christen, Muslime oder Juden sind.

Als Sozialarbeiterin in der Evangelisch-Lutherischen Kirche Beit Jala spüre ich, dass, wenn die Lage so bleibt, Palästina ein großes psychisches Krankenhaus sein wird. Ich merke, wie wir miteinander reden, ohne Respekt voreinander, ohne zuzuhören; ich weiß, dass der Jugend jegliche Lebensperspektive fehlt; ich sehe, wie Kinder mit Gewalt miteinander spielen, wie Aggressionen in den Familien steigen, wie soziale Probleme von Tag zu Tag mehr werden.

Wenn man in Palästina ist und unter Menschen, wenn man das alltägliche Leben erfährt, merkt man, dass dieses Volk ein traumatisiertes Volk ist, weil es jeden Tag aufs Neue Unrecht erfährt. Der Bau der Mauer, welcher immer mehr voranschreitet, führt dazu, dass wir in einem großen Gefängnis leben, welches von Tag zu Tag kleiner wird - die Mauer steht auch auf unserem Land. Ihr könnt Euch das nicht vorstellen, acht Meter hoch. Was hinter der Mauer ist, können wir nicht sehen. Nur die Checkpoints und Straßensperren, die Soldaten und Panzer - dieses Leben führt zu immer mehr Gewalt und Aggressionen und macht krank.

Die wirtschaftliche, soziale, politische Lage ist so schwierig, dass wir unsere Freunde brauchen, denen wir unsere Probleme mitteilen können, die uns zuhören und über unsere Kultur, unser normales Leben erfahren. Bethlehem lebt vom Tourismus. - Sie können sich nicht vorstellen, wie viele Familien ohne Arbeit sind, ohne oder mit nur sehr wenig Einkommen.

Wir brauchen alle wieder unseren Hirten Jesus Christus, der durch Eure soziale und finanzielle Unterstützung Zeichen gibt.

Wir brauchen Eure Gebete mit uns, dass Gott uns den Frieden zuerst in unsere Herzen schenkt und dass er uns für die Güte braucht und nicht für den Teufel.

Eure Hiam Abu-Dayyeh  
Beit-Jala. 15.08.2004

So spricht der Herr: Wahrt das Recht, und sorgt für Gerechtigkeit; denn bald kommt von mir das Heil, meine Gerechtigkeit wird sich bald offenbaren.

## Evangelische Öffentliche Bücherei

im Gemeindezentrum der Ev. Kirche Bad Lippspringe  
Detmolder Str. 173

Donnerstag: 15.30 - 17.30 Uhr  
Sonntag: 10.30 - 12.00 Uhr

### Remis für Sekunden



von Icchokas Meras

Eine hochkarätige literarische Entdeckung: Die Schachpartie gegen den Kommandanten des jüdischen Ghettos, auf die der 16jährige Isaak eingehen muß, ist ein Spiel auf Leben und Tod. Mit diesem Roman wurde der litauische Autor weltberühmt.

Die „Tageszeitung“ schreibt über dieses Buch:

„Eine „kostbare Perle“ unter der litauischen Literatur ist der bereits 1963 im Original erschienenen Roman „Remis für Sekunden“ von Icchokas Meras. Darin muss der junge Jude Issak gegen einen Ghettokommandanten Schach spielen. Verliert er, kommen sämtliche Kinder des Ghettos ins KZ, gewinnt er, müssen er und seine Geliebte Esther sterben.

*Worum es hier geht, ist nicht vordringlich der drohende Tod, sondern die „Ahnung von Freiheit“. Dieses Thema spielt der Autor in vielen Variationen durch und verdichtet diese Variationen zu einem „großen Klagegesang“. Dieses „schmale Buch“ hat eine so geradezu „biblische Wucht“, dass es ein Bücherregal ganz allein ausfüllen kann.“*

---

**Lehre uns bedenken,  
dass wir sterben müssen,  
auf dass wir klug werden.**

PSALM 90,12

---

## Familiennachrichten



### **Getauft wurden:**

Eduard Dürksen, Frederic Täubert, Alexander Kaiser, Cassandra Westphal, Justin Hörstmeier, Timo Wagner, alle Bad Lippspringe

Erik Schleich, Alexandra Schröder, Marienloh

Vivien Nike Engelbrecht, Sinaida Marianne Katharina van Laarhoven, Neuenbeken

Tatjana und Andrei Kappes, Paderborn

Jona Jordan Müseler, Kaltenkirchen

Jeremy Ellioth André, Neuseeland

### **Getraut wurden:**

Vladimir Leiwand und Natalia, geb Wolosnikowa,

Michael Plagens und Lydia, geb. Frei,

Stephan Müller und Carmen, geb.

Mackenbach,

Heinrich Wiegel und Ramona geb. Mewalal,

Hauke Haarbrucker und Astrid Gasse, alle Bad Lippspringe

Freddy Klaeser und Gisa Schulte-Klaeser,

Bonn



### **Ehejubiläen**

Betti und Heinrich Ciesla

Margarete und Hans Reuter

### **Beerdigt wurden:**



Günter Wolf, Charlotte Chojnacki, Albert Stichweh, Katharina Schiebelhut, Erich Brinkhoff, Otto Meier,

Helmut Schwede, Angelika Koke, Erika Kapferer,

Margret Schier, Dorothea Drechsler, Irmgard

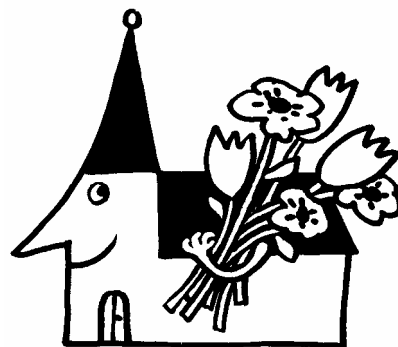
Schwarzkopf, Giesela Schmidt, Anton

Waleschkowski,, Frederik Tomlinson, alle Bad Lippspringe

Fritz Wandtke, Marienloh

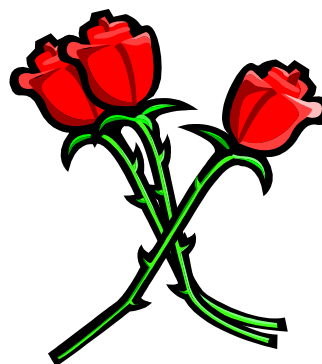
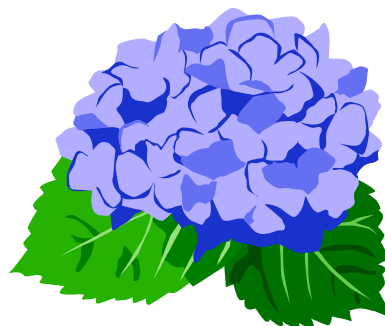
Erich Schlüter, Paul Schwabe, Schlangen

Rudolf Kretschmer, Frieda Roitsch, Paderborn



## Geburtstage

17.09.	Josef Hoffmann, M'loh	75 J.
21.09.	Helga Menzel	75 J.
24.09.	Lina Biewald	100 J.
25.09.	Irene Henkel	93 J.
27.09.	Hedwig Ende	97 J.
28.09.	Emil Sanftenberg	85 J.
30.09.	Martha Breuer	91 J.
01.10.	Alma Palnau	75 J.
04.10.	Esther Grafe	75 J.
05.10.	Friedhelm Lauterbach, B'hsen	75 J.
07.10.	Herta Kindler	90 J.
	Maria Nitsch	88 J.
08.10.	Klara Mitchell, M'loh	89 J.
09.10.	Èlse Peitz	92 J.
11.10.	Ursula Kaiser	80 J.
12.10.	Hildegard Geisler	91 J.
14.10.	Willi Krüger, M'loh	94 J.
16.10.	Anna Kobusch	85 J.
17.10.	Marie-Luise Eick	85 J.
18.10.	Erich Schilling	80 J.
19.10.	Emilia Schaermann	75 J.
20.10.	Hildegard Groß	91 J.
	Johanna Krieger	85 J.
21.10.	Kurt Zielke	75 J.
22.10.	Elfriede Bakallus	75 J.
23.10.	Hans Plagens	91 J.
	Georg Ohse, N'beken	85 J.
	Wilhelm Tölle	80 J.
28.10.	Hilde Wewer	80 J.
29.10.	Willy Frohnert	85 J.
	Katharina Metzker	75 J.
01.11.	Margarete Meyer	90 J.
	Irene Terasa	80 J.



02.11.	Anna Prisille, B'hsen	85 J.
	Erna Hinkelmann	75 J.
03.11.	Ilse Maas-Pötter	87 J.
04.11.	Hildegard Seelig	75 J.
05.11.	Brunhilde Götze	85 J.
	Ruth Jahns	80 J.
07.11.	Margarete Zimmermann, B'hsen	80 J.
08.11.	Else Klöpping	93 J.
10.11.	Stefan Kreisler	75 J.
	Edeltraud Kirsch	75 J.
11.11.	Else Voß	87 J.
	Willi Plewka	80 J.
14.11.	Irma Herrmann, B'hsen	75 .
15.11.	Gerhard Felkl, M'loh	86 J.
	Theodor Bund	75 J.
16.11.	Helene Adolphs	98 J.
17.11.	Emil Fischer	85 J.
18.11.	Dr. Helmut Eick	91 J.
23.11.	August Möllenbernd	101 J.
	Hildegard Verch	80 J.
24.11.	Otto Rosenau	75 J.
25.11.	Ruth Schäfers	75 J.
26.11.	Friedrich Witt	96 J.
	Käthe Schön	91 J.
	Magdalena Schmidt	75 J.
28.11.	Luise Fischer	91 J.
29.11.	Christel Grünberg	85 J.
30.11.	Ehrfried Kornischka	89 J.
	Alexander Krämer	75 J.



Wir veröffentlichen nur folgende Geburtstage: 75, 80, 85 Jahre und älter! Unser Pfarrer und unsere Pfarrerin besuchen, wenn möglich, die Gemeindeglieder zu runden Geburtstagen ab 75 Jahren. Bitte melden Sie sich, wenn Sie Besuch wünschen.

Der Posaunenchor bringt auf Wunsch Gemeindegliedern, die 75 Jahre und älter sind und einen „runden Geburtstag“ feiern, ein Ständchen. Kontakt und Terminabsprachen sind über Pfarrer u. Pfarrerin möglich.

---

Die Auflösung zu "Blätterrätsel" (Seite 16): 1-D, 2-B, 3-E, 4-G, 5-A, 6-H, 7-C, 8-F, 9-I



# Gottesdienste Bad Lippspringe

10.15 Uhr

<b>So 19.09.</b>	15. So. n. Trinitatis	Pfr. Schuchardt
<b>So 26.09.</b>	16. So. n. Trinitatis	Pfrin. Heibrock
<b>So 03.10.</b>	Erntedank Gottesdienst in der Scheune auf Hof Strate, Josefstr. 12	Pfrin. Lütke-meier
	Kath. Kirche, M'loh m. Hl. Abendmahl	19 Uhr
<b>So 10.10.</b>	18. So. n. Trinitatis	Pfrin. Lütke-meier
<b>So 17.10.</b>	19. So. n. Trinitatis	Pfr. Schuchardt
<b>So 24.10.</b>	20. So. n. Trinitatis	Pfrin. Heibrock
<b>So 31.10.</b>	Achtung! Ende der Sommerzeit Reformationstag m. Hl. Abendmahl	Vikarin Biesterfeldt
<b>So 07.11.</b>	Gold./diam. Konfirmation m. Hl. Abendmahl Katholische Kirche St. Maximilian	Pfrin. Lütke-meier
<b>Mo 08.11.</b>	Friedensdekade	19 Uhr
<b>Di 09.11.</b>	Friedensdekade	19 Uhr
<b>Mi 10.11.</b>	Friedensdekade	19 Uhr
<b>Do 11.11.</b>	Friedensdekade	19 Uhr
<b>Fr 12.11.</b>	Friedensdekade	19 Uhr
<b>So 14.11.</b>	Vorletzter So. d. Kirchenjahres	Pfrin. Heibrock
<b>Mo 15.11.</b>	Friedensdekade	19 Uhr
<b>Di 16.11.</b>	Friedensdekade	19 Uhr
<b>Mi 17.11.</b>	Buß- und Betttag m. Hl. Abendmahl	19.30 Uhr
<b>So 21.11.</b>	Ewigkeitssonntag m. Hl. Abendmahl	

Gedenk-Gottesdienst zum  
Totensonntag 16.30 Uhr

**So 28.11.** 1. Advent m. Hl. Abendmahl

## **Gottesdienste Neuenbeken 9 Uhr**

<b>So 19.09.</b>	15. So. n. Trinitatis	Pfr. Schuchardt
<b>So 26.09.</b>	16. So. n. Trinitatis	Pfrin. Heibrock
<b>So 03.10.</b>	Erntedank m. Hl. Abendmahl	Pfrin. Lütke-meier
<b>So 10.10.</b>	18. So. n. Trinitatis	Pfrin. Lütke-meier
<b>So 17.10.</b>	19. So. n. Trinitatis	Pfr. Schuchardt
<b>So 24.10.</b>	20. So. n. Trinitatis	Pfrin. Heibrock
<b>So 31.10.</b>	Reformationstag	Vikarin Biesterfeldt
<b>So 07.11.</b>	3. letzter So. d. Kirchenjahres	Pfrin. Lütke-meier
<b>So 14.11.</b>	Vorletzter So. d. Kirchenjahres	Pfrin. Heibrock
<b>So 21.11.</b>	Ewigkeitssonntag	
<b>So 28.11.</b>	1. Advent	

## **Termine**

<b>Mi 15.09.</b>	Frauenhilfe in Neuenbeken	15 Uhr
<b>Do 16.09.</b>	Frauenkreis „Der letzte Do“	20 Uhr
<b>Mi 22.09.</b>	Frauenhilfe in Bad Lippspringe	15 Uhr
<b>Sa 25.09.</b>	Erstes Treffen Konfirmation 2006	17 Uhr
<b>Mi 29.09.</b>	Frauenhilfe in Neuenbeken	15 Uhr
<b>Fr 01.10.</b>	Seniorentreff	15 Uhr
<b>Mo 04.10.</b>	Frauenabendkreis	19.30 Uhr
<b>Mi 06.10.</b>	Bezirksverbandstag der Frauenhilfe in Bad Lippspringe	

<b>Do 14.10.</b>	Frauenkreis „Der letzte Do“	20 Uhr
<b>Mi 03.11.</b>	Frauenhilfe in Neuenbeken	15 Uhr
<b>Fr 05.11.</b>	Seniorentreff	15 Uhr
<b>So 07.11.</b>	Gold./diam. Konfirmation - Nachfeier	15.30 Uhr
<b>Mo 08.11.</b>	Frauenabendkreis	19.30 Uhr
<b>Mi 10.11.</b>	Frauenhilfe in Bad Lippspringe	15 Uhr
<b>Mi 17.11.</b>	Frauenhilfe in Neuenbeken	15 Uhr
<b>Do 18.11.</b>	Frauen-Bibel-Gespräch	9 Uhr
<b>So 21.11.</b>	Posaunenblasen auf dem Waldfriedhof	14 Uhr
	Posaunenblasen auf dem Evang. Friedhof	15 Uhr
<b>Mi 24.11.</b>	Frauenhilfe in Bad Lippspringe	15 Uhr
<b>Do 25.11.</b>	Frauenkreis „Der letzte Do“	20 Uhr

---

## WARTE-ZEIT

Wer wartet, hat Zeit.  
 Wer wartet, hat eine Sehnsucht.  
 Wer wartet, hat ein Ziel.  
 Er ist noch nicht dort.  
 Er ist noch nicht fertig.  
 Er ist noch unterwegs.  
  
 Der, der uns das Leben gab,  
 schenkte uns Zeit.  
 Er gab uns eine Sehnsucht.  
 Er zeigt uns sein Ziel.  
 Wir leben, solange wir warten.  
 Wir warten, solange wir leben.  
 Und Er kommt uns entgegen.

REINHARD ELLSEL

## Gruppen, Kreise, regelmäßige Veranstaltungen

<b>Der letzte Do</b>	letzter Do im Monat, 20 Uhr	Antje Lütke-meier	☎ 66 16
<b>Eine-Welt-Stand Bibelbüchertisch/ Offenes Gemeindezentrum</b>		Dorothea Willenborg Jürgen Peters	☎ 49 06 ☎ 97 32 55
<b>Ev. Öffentliche Bücherei</b>	So 10.30 - 12 Uhr, Do 15.30 - 17.30 Uhr	Angelika Peters	☎ 97 32 55
<b>Flötenkreis</b>	1. + 3. Mo im Monat; 18 Uhr	Ulrike Köhlert- Hanewinkel	☎ 97 43 11
<b>Frauenabendkreis</b>	1. Mo im Monat 19.30 Uhr	Hanna Gasse	☎ 18 71
<b>Frauenhilfe</b>	Mi, 14täglich	Ursula Johannsen	☎ 5 35 08
<b>Gemeindebriefredaktion</b>		siehe Impressum	☎ 5 14 14 Fax 93 35 09
<b>Kantorei</b>	Mi 20 Uhr	Ulrich Schneider	☎ 14 32
<b>Kindergottesdienst- Vorbereitung</b>	nach Vereinbarung	Christiane Wittekind	☎ 5 01 79
<b>Lektorenkreis</b>	nach Vereinbarung	Pfr. Schuchardt	☎ 5801
<b>Miniclub</b>	Voranmeldung nötig!	Nicole Scharnholz	☎ 93 06 31
<b>Posaunenchor</b>	Do 20 Uhr		
<b>Seniorentreff</b>	1. Fr im Monat 15 Uhr	Edith Glatzer	☎ 62 46
<b>Versammlung der Spätaussiedler</b>	Sa 14 Uhr So 15 Uhr	David Langhofer	☎ 93 02 59



# Adressen

<b>Gemeindebüro Friedhofs- verwaltung</b>	Martina Meyer	Detmolder Str. 173  Di. und Do. 10-11 Uhr	☎ 5 14 14 und Fax 93 35 09 gemeindebuero @ evkirchebadlippspringe.de
<b>Bankverbindung:</b>	Kto. 9 226 655 000, Volksbank Paderborn, BLZ 472 601 21		
<b>Internet</b>	<a href="http://www.evkirchebadlippspringe.de">www.evkirchebadlippspringe.de</a>	evkballi @ gmx.net	

<b>Pfarramt Nord</b>	Pfarrerin Antje Lütke-meier	Hermannstr. 24	☎ 66 16 pfarrerinluetkemeier @ evkirchebadlippspringe.de
<b>Pfarramt Süd</b>	Pfarrer Detlev Schuchardt	Friedrichstr. 2	☎ 58 01 pfarrerschuchardt @ evkirchebadlippspringe.de
<b>Kurseelsorge</b>	Pfarrerin Kerstin Heibroek	Zum See 1	☎ 97 50 55

<b>Jugendreferentin</b>	Kerstin Weitemeier		☎ 0 52 50/93 23 73
<b>Kantor</b>	Ulrich Schneider	Hedwigstr. 10	☎ 14 32
<b>Kirchmeister</b>	Heinrich Strate	Josefstr. 12	☎ 5835
<b>Küsterin Ev. Kirche, B.L.</b>	Ingrid Kehne	Mühlenflößstr. 19	☎ 44 93
<b>Küsterin J.-Heermann-Haus Neuenbeken</b>	Marlies Brukit	Gobbelinstr. 9	☎ 14 53

<b>Ev. Kindergarten</b>	Gabriele Müller- Neumann	Templiner Allee 12	☎ 60 89
<b>Ev. Altenzentrum Martinstift</b>	Birgit Heckers	Mühlenflößstr. 19	☎ 20 90

**Dieser Gemeindebrief wurde Ihnen überreicht durch:**